

Inhalt

I. Teil

Einleitende Vorbemerkungen 11

1. Die These 11
2. Das Problem der Aristotelischen Platonkritik 18
 - a) Versuch einer Typologie ihrer Deutungen 18
 - b) Formen expliziter und impliziter Auseinandersetzung des Aristoteles mit Platon 29
3. Sokrates als Begründer der praktischen Philosophie? 33
4. Philologische Vorbemerkungen 37
5. Der geschichtliche Ort der praktischen Philosophie des Aristoteles 45

II. Teil

*Das Politische als das zum Menschen
und seiner Welt Gehörige.*

„Politik“ als „die praktische Philosophie“ 59

1. Die Themen der politischen Philosophie nach Aristoteles 64
2. Methodische Konsequenzen 65
3. Der ontologische Charakter der Gegenstände menschlichen Überlegens 68
4. Die Gegenstände der politischen Philosophie werden thematisch, nur insofern sie menschliche Gegebenheiten sind 69

- a) Das Recht und das Gerechte 69
 - b) Das „politische Wesen“ 70
 - c) Das durch menschliche Praxis realisierbare Gut
und die Gründe für die Kritik an der Ideenlehre 73
 - d) Das Glück 82
 - e) Die Tugend 88
 - f) Die Freundschaft 94
 - g) Die Lust 98
5. Ergebnis: Die Ausgrenzung der Sphäre des Menschlichen 103
- a) Die Abgrenzung nach „oben“ 106
 - α. Die Götter 106
 - β. Der Kosmos und das Natürliche 109
 - b) Die Abgrenzung gegen das Mathematische
und die Methode der praktischen Philosophie 109
 - Exkurs 1:
Die Rhetorik und ihre Zwischenstellung
zwischen Dialektik und Politik 112
 - Exkurs 2:
Methodologische Konsequenzen der Aristotelischen
Kritik an Platons ontologischer Prinzipienlehre 113
 - c) Die Abgrenzung nach „unten“:
Trennung der Politik von der Naturtheorie.
Der Mensch als „Lebewesen“ und als „Bürger“ 119
 - α. Der Mensch als „Lebewesen“ 119
 - β. Besonderheiten des Lebewesens „Mensch“ 120
6. Über das Verhältnis von reiner Philosophie,
praktischer Philosophie und praktischer Vernunft 124
- a) Die Trennung von Theorie und Praxis 124
 - b) Die praktische Philosophie – eine Leistung
der theoretisch-wissenschaftlichen oder der unmittelbar
praktischen Vernunft? 127
 - c) Aporien in bezug auf die praktische Vernunft 132
7. Der Vollzug der reinen Theorie als Thema
der praktischen Philosophie 138

- a) Die protreptische Absicht 138
 - b) Das Verhältnis der Momente
in der Bestimmung des Glücks des theoretischen
und des praktischen Lebens:
Gattungsmäßige Identität
und rangmäßige Überbietung 142
 - c) „Der Gott in uns“ als Ermöglichung der Theorie 149
 - d) Der Mensch als „Bürger“ und der Mensch,
„insofern etwas Göttliches in ihm wohnt“ 154
 - e) Konsequenzen aus der Trennung des theoretischen
und praktischen Lebens 155
 - a. Bedeutung für das theoretische Leben 155
Exkurs:
„Theonome Normsetzung“
in der Eudemischen Ethik? 156
 - β. Bedeutung für das praktische Leben 160
8. Zum Vergleich: Die Platonische Position 162
- a) Die vermittlungslose Identifikation
von Theorie und Praxis 163
 - b) Konsequenzen für die Ethik: Allein das theoretische
Leben ist gerecht und wird gerechtfertigt 166
 - c) Eine weitere ethische Konsequenz: Tugend
als alleinige Folge aus dem Theorievollzug 167
 - d) Konsequenz für die Politik: Bindung legitimer
politischer Macht an philosophische Einsicht 169
 - e) Eine weitere politische Konsequenz:
Die Asebiegesetzgebung in den „Nomoi“ 170
 - f) Identifikation von „Schule“ und „Stadt“ 172
Exkurs:
Die Form der philosophischen Lehre
bei Platon und Aristoteles 173
 - g) Das Verschwinden des Menschlichen
zwischen dem Animalischen und dem Ewigen 179
9. Beispiele aus der Geschichte der philosophischen
Aristoteleskritik
vom Boden Platonischer Voraussetzungen aus 180

III. Teil

Der durch die Unterscheidung von Ethik und Politik gegebene Politik-Begriff 195

1. Die Unterscheidung von Ethik und Politik
bei Aristoteles 195
 - a) Ausgrenzung des politischen Themenbereiches
aus kosmischen und naturalen Zusammenhängen 196
Exkurs:
Das Biologische in der Aristotelischen „Politik“
und die Notwendigkeit der Unterscheidung
eines mehrfachen Naturbegriffes 199
 - b) Abgrenzung der politischen
von der ethischen Fragestellung 207
2. Abgrenzung der Aristotelischen Unterscheidung
von spezifisch neuzeitlichen Kategorien 208
3. Die Politik-Begriffe der „Ethik“ 228
 - a) Der umfassende Begriff einer Theorie des Menschen
und seiner Zwecke 228
 - b) Die Doppelung des ethischen und des politischen
Aspekts innerhalb der „Ethik“ 232
 - c) Die Überleitung von der „Ethik“ zur „Politik“ 234
4. Die Politik-Begriffe der „Politik“ 243
 - a) Politik als Institutionenkunde 243
 - a. Die Ununterscheidbarkeit von Ethik und Politik
bei Platon 243
 - β. Der Umschlag der von Platon vorgenommenen
totalen Pädagogisierung und Moralisierung
des Politischen
in eine Politisierung und Negation
des Ethischen 247
 - b) Politik als Verfassungslehre 252
 - c) Die Ausfällung der „Ethik“ aus der „Politik“:
Differenzierung zwischen der Tugend des „Menschen“
und der Tugend des „Bürgers“ 257

IV. Teil

Die Aristotelische Unterscheidung von Politik und Ökonomik 269

1. Das Problem
der Aristotelischen Wissenschaftseinteilung 269
2. Grundzüge der Aristotelischen Lehre vom „Hause“ 273
3. Die Aristotelische Chrematistik, ihre theoretischen
Konsequenzen und Implikationen 275
 - a) Die Erwerbskunst als Technologie 275
 - b) Konsequenzen für die politische Theorie 278
 - c) Konsequenzen für die ethische Theorie 284
4. Die Politik als Lehre von der Politeia 285
5. Parallelisierung zwischen den häuslichen Freundschaften
beziehungsweise Gesellschaften
und den Staats- und Regierungsformen
und deren „politische“ Voraussetzung 295
6. Die Aristotelische Kritik an der Identifikation
von „Staat“ und „Haus“ bei Platon 303

V. Teil

„Politeia“ und „politisch“ als spezifische Verfassungs- begriffe: Die Aristotelische „Politik“ als Theorie des republikanischen Freistaates und der auf Freiheit und Gleichheit beruhenden Bürgerverfassung 315

1. „Die Verfassung schlechthin“ 315
2. Die Politie unter den bestehenden Verfassungen
und im Zusammenhang
der empirischen Staatsforschung des Aristoteles 323
3. Freiheit und Gleichheit der Bürger
als Kennzeichen der Republik.
Die Antithese zwischen Republik und Despotie,
republikanisch und despotisch 328

4. Der Bürger und seine „ökonomischen“ Rollen.
Existenz und Inhärenz der Hausgenossen 333
5. Die republikanisch-bürgerliche Herrschaft
als Reihendienst 335
6. Zum Vergleich: Die Platonische Position 340

VI. Teil

*Noch einmal: Der geschichtliche Ort
der politischen Philosophie des Aristoteles 344*

1. Der Mensch und der Bürger,
die Freiheit und das Glück 344
2. Ende des politischen Aristotelismus? 364

Nachwort 368

Bibliographische Hinweise 369

Personenregister 395

Sachregister 399